

Oktober 2016

## Fachbrief Nr. 25

### Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft

Politische Bildung, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

### Themenschwerpunkt: Schulinternes Curriculum



1

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:

Regina Ultze: [regina.ultze@senbjw.berlin.de](mailto:regina.ultze@senbjw.berlin.de)

Ihre Ansprechpartner am LISUM:

Dr. Christoph Hamann: [christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de)

Boris Angerer: [Boris.Angerer@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:Boris.Angerer@lisum.berlin-brandenburg.de)

Dr. Birgit Wenzel: [birgit.wenzel@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:birgit.wenzel@lisum.berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Ramona Krüger: [ramona.krueger@senbjw.berlin.de](mailto:ramona.krueger@senbjw.berlin.de)

<sup>1</sup> Grafik entnommen aus: Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Ursula Meyerkord (Hrsg.): Schulinternes Curriculum. Ein Baustein zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts. [www.lisum.de](http://www.lisum.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Erstellung schulinterner Curricula ist an vielen Schulen bereits in intensiver Vorbereitung. Mit dem vorliegenden Fachbrief möchten wir Sie bei Ihrer Unterrichtsplanung unterstützen. Dazu erhalten Sie einige Informationen sowohl über die Funktion des SCHiC als auch über die Optionen, die damit für Ihre Schule und Ihr Fachkollegium verbunden sind. Für die konkrete Erarbeitung der fachbezogenen Festlegungen für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wird eingangs die Struktur des SCHiC erläutert und im Anschluss daran werden zu den Fächern Geschichte, Politische Bildung und Gesellschaftswissenschaften 5/6 Beispiele vorgestellt, anhand derer Sie einen Eindruck von den Möglichkeiten der Gestaltung gewinnen können. Ich wünsche Ihnen für den Diskussions- und Gestaltungsprozess gutes Gelingen!

Die im letzten Fachbrief angekündigten Informationen über rahmenlehrplanbezogene Veränderungen für die Grundschule und das neue integrative Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 finden Sie im aktuellen Fachbrief Nr. 8 für die Grundschulen.

Mit freundlichen Grüßen



Regina Ultze

**Inhalt:**

- 1 Die fachbezogenen Festlegungen in den Fächern Geschichte, Politische Bildung und Gesellschaftswissenschaften 5/6 im schulinternen Curriculum.....3
- 2 Allgemeine Angebote und Informationen.....12

## **1 Die fachbezogenen Festlegungen in den Fächern Geschichte, Politische Bildung und Gesellschaftswissenschaften 5/6 im schulinternen Curriculum**

### **Vorbemerkung**

Mit dem neuen Rahmenlehrplan geht ein neues Verständnis von Lernen und Unterrichtsgestaltung einher. Inhalte und Arbeitsformen sind nach ihrer Eignung auszuwählen, die Entwicklung von Kompetenzen und selbstständiges Lernen zu fördern und kumulatives Lernen zu ermöglichen. Es bedarf neuer Steuerungsinstrumente, mit denen sowohl die im RLP angelegte Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler als auch die Qualitätsentwicklung schulischen Lernens gesichert werden kann. Ein solches Instrument ist das schulinterne Curriculum. Als schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept zur Umsetzung von Rahmenlehrplanvorgaben und als Produkt der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung beinhaltet es die schulischen Festlegungen zu Bildung und Erziehung (RLP Teil A), Aussagen zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung (RLP Teil B) sowie fachbezogene Festlegungen (RLP Teil C). Die mit dem RLP gebotenen Möglichkeiten können durch das Kollegium bei der Erarbeitung des SCHiC dazu genutzt werden, unter Berücksichtigung der standortspezifischen Rahmenbedingungen (schuleigene Ressourcen, Schülerschaft, Schulumfeld, daraus resultierende, im Schulprogramm verankerte Leitideen) das schuleigene Profil zu schärfen. Gleichzeitig werden gemeinsam zuverlässige schulische Verabredungen getroffen, an denen sich die Unterrichtsentwicklung bei einem ausgewogenen Verhältnis zwischen getroffenen Festlegungen und gestalterischer Offenheit orientiert. Auf diese Weise erfolgt eine Absicherung gemeinsamen und individuellen Lernens und es herrscht mehr Transparenz sowohl hinsichtlich der Darstellung von zielgleichem und zieldifferentem Unterricht als auch bezüglich der schulischen Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. Bei der Erarbeitung der fachbezogenen Festlegungen durch die Fachkonferenz stehen intensive Diskussion und Konsensbildung über die angestrebte Qualität im Vordergrund. So erscheint es sinnvoll, sich zu Beginn auf eine Doppeljahrgangsstufe (bei weiterführenden Schulen etwa Jahrgangsstufe 7/8) zu fokussieren. Im Verlauf des Schuljahres kann dann entsprechend die nächste Jahrgangsstufe folgen, was insgesamt zu einem sukzessiven Hochwachsen führt. Die fachbezogenen Festlegungen im SCHiC orientieren sich an einem vom LISUM herausgegebenen Leitfaden<sup>2</sup>.

Für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ergibt sich daraus die folgende mögliche Struktur:

---

<sup>2</sup> [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Das\\_ABC\\_des\\_schulinternen\\_Curriculums\\_Endfassung.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Das_ABC_des_schulinternen_Curriculums_Endfassung.pdf)

Fach:	Lernbereich:	Jahrgangsstufe:	Schulart:	...:
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz / der Konferenz der Lehrkräfte		<i>Die Festlegungen der Gesamtkonferenz / Konferenz der Lehrkräfte zu (...) (Vgl. Teil A des RLP)</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. Lernbegleitung (Kompetenzraster, ...)</li> <li>- z. B. Ganztägiges Lernen (externe Kooperationen, ...)</li> <li>- ...</li> </ul>		
Rubriken		<i>Angabe der Niveaustufe — im leistungsdifferenzierten Unterricht sind mehrere Spalten anzulegen</i>		
Themenfeld		<i>Angaben aus dem Teil C 3 des RLP</i>		
Inhalt		<i>Angaben aus dem Teil C 3 des RLP</i>		
Kompetenzen		<i>Angaben aus dem Teil C 2 des RLP</i>		
Konkretisierung (fachspezifische Festlegungen) ...der Inhalte		<i>Beschreibung der Inhalte</i>		
...der Standards (RLP)		<i>Beschreibung der Standards</i>		
Bezüge zu den ÜT		<i>(Auswahl) (Teil B) Angaben zum Teil B 3 des RLP</i>		
fächerverbindende / fächerübergreifende Absprachen		<i>Angaben zu konkreten Absprachen</i>		
... und Bezüge zu den Arbeitsmethoden		<i>Angaben zu konkreten Absprachen</i>		
Bezüge zum Basiscurriculum Sprachbildung für das gesamte Themenfeld		<i>Angaben zum Teil B 1 des RLP</i>		
Bezüge zum Basiscurriculum Medienbildung für das gesamte Themenfeld		<i>Angaben zum Teil B 2 des RLP</i>		
Formate der Leistungsbewertung		<i>Unterrichtsbeiträge, Präsentationen, LEK</i>		
außerschulische Lernorte		<i>nach Möglichkeit</i>		
zeitlicher Rahmen für das gesamte Themenfeld		<i>Unterrichtseinheit in Stunden</i>		

Für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer besteht keine Leistungsdifferenzierung. In der Grundschule und an den ISS sind hier zwei Spalten (Förderschwerpunkt Lernen/Erweitertes Niveau) anzulegen.

Hier stehen die fachbezogenen Themen und Inhalte, die Sie aus dem Kapitel C 3 des RLP für die Unterrichtsreihe auswählen.

Nun entscheiden Sie, welche Kompetenzen Ihre Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Da nicht alle Kompetenzbereiche in jeder Unterrichtsreihe gleich relevant sind, ist es sinnvoll, Prioritäten zu setzen.

Im nächsten Schritt werden die Inhalte (s. o.) dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler entsprechend thematisch konkretisiert.

Jetzt legen Sie fest, an welche Standards der Kompetenzerwerb bzw. die Feststellung des Lern- und Leistungsstandes gekoppelt werden soll.

Nicht jedes ÜT ist für jedes Thema relevant. In diesem fakultativen Bereich sollte ggf. priorisiert werden.

Fakultativ: Hier sollten immer dann Eintragungen vorgenommen werden, wenn sich Festlegungen anbieten bzw. Verabredungen zu treffen sind.

Hier bieten sich ebenfalls Absprachen mit anderen Fächern an, um Kompetenzen aus den Basiscurricula fachübergreifend zu entwickeln und zu fördern.

Konkrete Beispiele finden Sie auf den nächsten Seiten.

**Beispiel Geschichte / Jahrgangsstufe 7/8 (ISS)**

Rubriken	Fösl/ zugeordnete Niveaustufe (D)	Erweiterungsniveau/ zugeordnete Niveaustufen (E/F)
<b>Themenfeld</b>	<b>C 3.1<sup>3</sup> Epochenüberblick: Orientierung in der Zeit</b>	
<b>Inhalt</b>	Vom Mittelalter bis zum Zeitalter der Revolutionen (ca. 1000 — ca. 1900): Der historische Wandel in Europa über drei Epochen	
<b>Kompetenzen</b> (Schwerpunkt hervorgehoben)	<b>C 2.5 Darstellen - historisch erzählen:</b> Historische Sachverhalte zu einer Darstellung verbinden (Narrativität) <b>C 2.1 Deuten:</b> Historische Kontinuität und Veränderungen untersuchen <b>C 2.3 Methoden anwenden:</b> Fachsprache anwenden	
<b>Konkretisierung</b>  <i>der Inhalte</i>	Merkmale der Epoche des <b>Mittelalters</b> (ca. 1000 - ca. 1500) z. B. anhand einer Leitfrage darstellen. Z. B. als Leitfrage: Der christliche Glaube - nicht nur eine Religion, sondern auch ein Ordnungsgeber? Mögliche Inhalte: z. B. Grundherrschaft, Ständeordnung  Merkmale der <b>frühen Neuzeit</b> (ca. 1500 - ca. 1750) z. B. anhand einer Leitfrage darstellen. z. B. als Leitfrage: Frühneuzeitlicher Staat - der Staat als neuer Ordnungsgeber? Mögliche Inhalte: z. B. Absolutismus  Merkmale des <b>Zeitalters der Revolutionen</b> (ca. 1750 - ca. 1900) z. B. anhand einer Leitfrage darstellen. z. B. als Leitfrage: Die Französische Revolution — der Kampf für eine selbstbestimmte Ordnung? Mögliche Inhalte: z. B. politische Umbrüche: Französische Revolution	
<b>der Standards (RLP)</b>	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.5 ... nachprüfbar Ereignisse / Sachverhalte sinnhaft auf- und erzählen C 2.1 ... historische Kontinuität und Veränderungen am Beispiel eines konkreten Aspekts beschreiben (früher - danach - heute)  C 2.3 ... Fachbegriffe richtigen Erklärungen zuordnen	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.5 ... ein Ereignis nachvollziehbar und erklärend darstellen C 2.1 ... Auswirkungen historischer Veränderungen auf verschiedenen Ebenen (z.B. sozial, religiös-weltanschaulich, kulturell, ökonomisch, ökologisch, politisch, geschlechtsspezifisch) beschreiben, untersuchen und beurteilen C 2.3 ... Fachbegriffe in einem historischen Kontext anwenden und vernetzt darstellen (z.B. Begriffsnetze, Ober- und Unterbegriffe)
<b>Bezüge zu den ÜT</b>	Kulturelle Bildung (B 3.9), Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B. 3.2), Gewaltprävention (B 3.6)	
fächerverbindende/fachübergreifende Absprachen	<u>Geschichte und Ethik arbeiten zeitgleich:</u> <b>Ethik:</b> Was ist der Mensch? - Mensch und Gemeinschaft: Mensch und Fortschritt, Mensch und Moral <b>Kunst:</b> Kunstwerke im Kontext von Kunstgeschichte	
und Bezüge zu den Arbeitsmethoden	.B. eine aspektbezogene Wandzeitung / Plakatausstellung herstellen, z.B. einen Zeitstrahl herstellen, z.B. Kärtchen mit vorgegebenen Fachbegriffen clustern, eine Concept-Map erstellen	z.B. eine aspektbezogene gemeinsame Powerpointpräsentation erstellen, z.B. Kärtchen mit selbst erklärten Fachbegriffen clustern, verschiedene aspektbezogene Concept-Maps erstellen
<b>Bezüge zum Basiscurriculum Sprachbildung für das gesamte Themenfeld</b>	Die Schülerinnen und Schüler können B 1.3.2 - aus Texten gezielt Informationen ermitteln - den wesentlichen Inhalt von Texten zusammenfassen B 1.3.3 - die eigene Meinung mit Argumenten stützen - zu einem Sachverhalt oder zu Texten eigene Überlegungen äußern B 1.3.4 - Sachverhalte und Abläufe beschreiben B 1.3.5 - Gesprächsregeln vereinbaren und beachten	

Ausgewählt wurde ein möglicher Zugang zur Umsetzung der Vorgaben des RLP. An dem ausgewählten Beispiel soll das jeweilige Phänomen durch konkrete historische Situationen oder Lebensgeschichten veranschaulicht werden. Man kann dies auch anhand einer gemeinsamen Leitfrage für alle drei Epochen tun oder fakultativ Begriffe oder Kategorien erarbeiten lassen. Die Vertiefung und Verbindung einzelner Aspekte erfolgt später in Längsschnitten, die inhaltlich spiralcurricular an die drei Epochen anknüpfen.

Die Themensetzung ermöglicht je nach inhaltlicher Konkretisierung Bezüge zu diversen übergreifenden Themen.

Hier können fakultativ Absprachen vorgenommen werden.

Wenn Sie Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Fösl) haben, können Sie hier differenzierte Verabredungen treffen, z. B.:  
ggf. Adaption der Texte, ggf. mit Hilfestell., ggf. mit Strukturierungshilfen, ggf. durch gezieltes Nachfragen der Lehrkraft, ggf. mit Hilfe leichter Sprache.

<sup>3</sup> Die Nummern, die dem Rahmenlehrplan entnommen wurden, müssen im SchiC nicht ausgewiesen werden. Sie dienen hier nur zur Veranschaulichung und der besseren Nachvollziehbarkeit der Aussagen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Handlungen wie Vermutung, Behauptung, Kritik etc. unterscheiden</li> <li>B 1.3.6 - alltagssprachliche und bildungssprachliche Formulierungen situationsgemäß anwenden</li> </ul>	<p>Wenn Sie Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (FöSL) haben, können Sie hier differenzierte Verabredungen treffen, z. B.: ggf. mit konkreter Hilfestellung, ggf. mit Hilfestellung in Teams arbeiten, ggf. mit Unterstützung, ggf. Auswahl und Anwendung mit Unterstützung, ggf. in Teamarbeit.</p>
<b>Bezüge zum Basiscurriculum Medienbildung für das gesamte Themenfeld</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>B 2.3.1 - Unterschiede von Informationsquellen beschreiben</li> <li>B 2.3.2 - Kommunikationsmedien aus ihrer Lebenswelt auswählen und diese sachgerecht anwenden</li> <li>- zwischen privaten und öffentlichen Daten unterscheiden</li> <li>B 2.3.4 - eine Medienproduktion in Einzel- oder Gruppenarbeit nach Vorgaben planen</li> <li>- grundlegende Elemente der Bild-, Ton- und Textgestaltung nach Vorgaben einsetzen</li> <li>- mit Hilfestellung eigene Medienprodukte einzeln und in der Gruppe herstellen</li> </ul>	
<b>Formate der Leistungsbewertung</b>	Bewertung der Präsentationen, mündliche Mitarbeit, LEK	
<b>zeitlicher Rahmen für das gesamte Themenfeld</b>	ca. 15 h	

Da für die genannten Aspekte nur wenige Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, empfiehlt sich eine ausgewogene Verteilung, bspw. drei Unterrichtsreihen à 5 Ustd.

**Beispiel: Politische Bildung, Jahrgangsstufe: 7/8 (ISS)**

Rubriken	FöSL/ zugeordnete Niveaustufe (D)	Erweiterungsniveau/ zugeordnete Niveaustufen (E/F)
<b>Themenfeld</b>	<b>C 3.2<sup>4</sup> Leben in einer globalisierten Welt 7 /8</b>	
<b>Inhalt 1</b>	Kultur - die Welt als globales Dorf	
<b>Kompetenzen</b> (Schwerpunkt hervorgehoben)	<p><b>C 2.1 Mündig handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen (Schwerpunkt)</p> <p><i>C 2.2 Analysieren:</i> politische Probleme identifizieren</p> <p><i>C 2.3 Urteilen:</i> Thesen für politische Problemlösungen entwickeln</p> <p><i>C 2.4 Methoden anwenden:</i> erschließungs- und handlungsorientierte Methoden einsetzen</p>	
<b>Konkretisierung</b> <i>der Inhalte</i>	<p>Alltagsgegenstände — Herkunft/Produktion und Bedeutung in Bezug auf Konsumverhalten und der Einfluss von Medien auf Konsumverhalten: z.B. „Die Welt auf dem Tisch“ oder „Die Welt im Kleiderschrank“ oder „Die Welt im Internet“ z.B. aus der Sicht von Konsumentinnen und Konsumenten und Produzentinnen und Produzenten</p>	
<b>der Standards (RLP)</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>C 2.2 ... Problemlagen, <i>Entscheidungen</i><sup>5</sup> und Kontroversen beschreiben.</p> <p>C 2.3 ... eigene Thesen für politische Problemlösungen formulieren <i>und begründen</i>.</p> <p>C 2.4 ... Texte, <i>Schaubilder, Tabellen</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>C. 2.2 ... Problemlagen, <i>Entscheidungen</i> und Kontroversen mithilfe von Kriterien und Kategorien beschreiben.</p> <p>C.2.3 ... eigene Thesen für politische Problemlösungen formulieren und begründen.</p> <p>C 2.4 ... <i>simulative, empirische</i> und</p>

Das hier exemplarisch ausgewählte Themenfeld *Leben in einer globalisierten Welt 7/8* wird anhand dreier im RLP verbindlich vorgegebener Inhalte behandelt, die im Folgenden als Inhalt 1, Inhalt 2 und Inhalt 3 ausgewiesen sind.

Alle Inhalte in den einzelnen Themenfeldern stehen immer in Bezug zu allen vier Kompetenzbereichen, die miteinander wechselseitig vernetzt sind. Materialauswahl und differenzierte Aufgabenstellung orientieren sich am Entwicklungsstand der Lernenden.

<sup>4</sup> Die Nummern, die dem Rahmentehrplan entnommen wurden, müssen im SchIC nicht ausgewiesen werden. Sie dienen hier nur zur Veranschaulichung und der besseren Nachvollziehbarkeit der Aussagen.

<sup>5</sup> Im Rahmen der Konkretisierung der Standards und einer progressiven Einübung werden die *gegrauten, kursiv gesetzten Vorgaben* bei diesem Beispiel des SchIC nicht berücksichtigt.



	und Karikaturen nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen. <b>C 2.1</b> ... Positionen darstellen, die mit ihrer eigenen konkurrieren.	handlungsorientierte Methoden anwenden. <b>C 2.1</b> ... Positionen darstellen, die mit ihrer eigenen konkurrieren.
<b>Bezüge zu den ÜT</b>	Kulturelle Bildung (B 3.9), Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) (B 3.2), Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen (B 3.11), Verbraucherbildung (B 3.13)	
fächerverbindende / fachübergreifende Absprachen und Bezüge zu den Arbeitsmethoden	<p style="text-align: center;"><u>Ethik und Politische Bildung bilden einen Lernbereich:</u></p> <p><u>Ethik:</u> Das Miteinander in kultureller Vielfalt, <u>Politische Bildung:</u> Armut und Reichtum (soziale Ungleichheit und Teilhabechancen) <u>moderne Fremdsprachen:</u> Individuum und Lebenswelt (Kontakte, Alltag, Konsum) <u>Mathematik:</u> Zahlen und Operationen, Gleichungen und Funktionen</p>	
<b>Inhalt 2</b> <b>Kompetenzen</b> (Schwerpunkt hervorgehoben)	<p style="text-align: center;"><u>Vernetzte Welt / digitale Gesellschaft</u></p> <p><b>C 2.1 Mündig handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen (Schwerpunkt) <b>C 2.2 Analysieren:</b> politische Probleme identifizieren <b>C 2.3 Urteilen:</b> Thesen für politische Problemlösungen entwickeln <b>C 2.4 Methoden anwenden:</b> erschließungs- und handlungsorientierte Methoden einsetzen</p>	
<b>Konkretisierung</b>  <i>der Inhalte</i>	Chancen und Risiken der Meinungs- und Informationsfreiheit, Datenschutz und Anonymität, politische Beteiligungsformen im Netz z.B. aus der Sicht von Täterinnen / Tätern und Opfern z.B. an Beispielen aus der eigenen Lebenswelt	
<i>der Standards (RLP)</i>	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.2 ... Problemlagen, <i>Entscheidungen</i> <sup>6</sup> und Kontroversen beschreiben. C 2.3 ... eigene Thesen für politische Problemlösungen formulieren <i>und begründen</i> . C 2.4 ... simulative, <i>empirische</i> und handlungsorientierte Methoden anwenden. <b>C 2.1</b> ... eigene <i>Interessen</i> und Positionen in politischen Fragen sachlich vor anderen vertreten <i>und begründen</i> .	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.2 ... Problemlagen, <i>Entscheidungen</i> und Kontroversen beschreiben. C 2.3 ... eigene Thesen für politische Problemlösungen formulieren und begründen. C 2.4 ... simulative, empirische und handlungsorientierte Methoden anwenden. <b>C 2.1</b> ... eigene Interessen und Positionen in der Auseinandersetzung <i>mit anderen Positionen</i> sachlich vertreten und begründen.
<b>Bezüge zu den ÜT</b>	Gewaltprävention (B 3.6), Demokratiebildung (B 3.3), Kulturelle Bildung (B 3.9)	
fächerverbindende / fachübergreifende Absprachen	<p style="text-align: center;"><u>Fächer arbeiten zeitversetzt:</u></p> <p><u>Politische Bildung:</u> Leben in einem Rechtsstaat, Leben in einer globalisierten Welt <u>Ethik:</u> Wer bin ich? Identität und Rolle <u>moderne Fremdsprachen:</u> Gesellschaft und öffentliches Leben (gesellschaftliches Zusammenleben) <u>Informatik:</u> Leben in und mit vernetzten Systemen <u>Kunst:</u> Körper und Raum, individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt</p>	
<b>Bezüge zu den Arbeitsmethoden</b>	z.B. ein vorgestelltes Fallbeispiel aufgabenbezogen untersuchen (lokal, global) z.B. Beteiligung am Schreiben eines Blogs  z.B. die aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit einem Beispiel eines „Shitstorms“ z.B. einen Meinungsbeitrag für Freun-	z.B. ein fiktives Fallbeispiel aufgabenbezogen untersuchen (lokal, global) z.B. einen Blog oder eine Internetumfrage zur Meinungs- und Informationsfreiheit gestalten, ggf. eigene Beteiligungsformen im Netz entwickeln z.B. die aufgabenbezogene Analyse eines Beispiels eines „Shitstorms“ z.B. einen Meinungsbeitrag für eine

Die Bezüge zu den übergreifenden Themen sowie Grundlagen für fächerübergreifende Absprachen ergeben sich aus der in der Konkretisierung vorgenommenen Schwerpunktsetzung.

Problemorientierung, Kontroversität und Multiperspektivität sind die zentralen didaktischen Zugänge, um die Urteils- und Handlungsfähigkeit der Schüler/innen auszubilden. Eine Kontroverse lässt sich am besten an einem konkreten Beispiel erschließen, das in seiner Problemstellung exemplarisch ist und aufgrund seiner Aktualität oder seines Lebensweltbezuges Interesse weckt.

Die Themenfelder und Inhalte bieten die Möglichkeit fachübergreifender Kooperation mit allen Fächern bis hin zum Sachfachunterricht in einer Fremdsprache.

<sup>6</sup> Im Rahmen der Konkretisierung der Standards und einer progressiven Einübung werden die *gegrauten, kursiv gesetzten Vorgaben bei diesem Beispiel des SCHiC nicht berücksichtigt.*

	dinnen und Freunde schreiben	Tagesszeitung oder ein Internetforum schreiben
<b>Inhalt 3</b>	Globale Risiken und Nachhaltigkeit	
<b>Kompetenzen</b> (Schwerpunkt hervorgehoben)	<b>C 2.3 Urteilen:</b> Thesen für politische Problemlösungen entwickeln (Schwerpunkt) <b>C 2.1 Mündig handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen <b>C 2.2 Analysieren:</b> politische Probleme identifizieren <b>C 2.4 Methoden anwenden:</b> erschließungs- und handlungsorientierte Methoden einsetzen	
<b>Konkretisierung</b>  <i>der Inhalte</i>	Umgang mit Ressourcen:  z.B. Plastik im Alltag und seine Auswirkungen auf Umwelt und Klima z.B. ein vergleichendes Fallbeispiel (lokal, global)	
<i>der Standards (RLP)</i>	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.1 ... Positionen darstellen, die mit ihrer eigenen konkurrieren. C 2.2 ... Problemlagen, <i>Entscheidungen</i> <sup>7</sup> und Kontroversen beschreiben.  <b>C 2.3</b> ... eigene Thesen für politische Problemlösungen formulieren und <i>begründen</i> . C 2.4 ... <i>simulative, empirische</i> und handlungsorientierte Methoden anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.1 ... Positionen darstellen, die mit ihrer eigenen konkurrieren. C 2.2 ... Problemlagen, <i>Entscheidungen</i> und Kontroversen mit Hilfe von Kriterien und <i>Kategorien</i> beschreiben. <b>C 2.3</b> ... eigene Thesen für politische Problemlösungen formulieren und begründen. C. 2.4 ... <i>simulative, empirische</i> und handlungsorientierte Methoden auswählen und anwenden.
<b>Bezüge zu den ÜT</b>	nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen (B 3.11), Verbraucherbildung (B 3.13), Kulturelle Bildung (B 3.9)	
fächerverbindende / fachübergreifende Absprachen	<b>Fächer arbeiten zeitgleich:</b> <u>Geografie:</u> Vielfalt der Erde (nachhaltige Entwicklung) <u>moderne Fremdsprachen:</u> Individuum und Lebenswelt (Kontakte, Alltag und Konsum) <u>Mathematik:</u> Zahlen und Operationen, Gleichungen und Funktionen <u>Chemie:</u> Feuer, Schall und Rauch (Müllverbrennung und Energie)	
<b>Bezüge zu den Arbeitsmethoden</b>	z.B. einen Schultag oder eine Schulstunde ohne Plastik simulieren und Probleme beschreiben z.B. eine Lösungsalternative oder -option („Jute statt Plastik“, plastikfreie Cafeteria usw.) anwenden und dokumentieren  z.B. einen Schultag oder eine Schulstunde Plastik in der Klasse oder Schule sammeln und an einer Sammelstelle im Kiez ( <a href="http://berlintuetwas.de/sammelstellen/">http://berlintuetwas.de/sammelstellen/</a> ) abgeben.	z.B. einen Schultag ohne Plastik simulieren und politische Probleme kategorien- und kriteriengeleitet beschreiben z.B. Lösungsalternative/n und -optionen („Jute statt Plastik“, plastikfreie Cafeteria usw.) diskutieren, anwenden und dokumentieren z.B. einen Schultag Plastik in der Schule sammeln und an einer Sammelstelle ( <a href="http://berlintuetwas.de/sammelstellen/">http://berlintuetwas.de/sammelstellen/</a> ) im Kiez abgeben sowie ggf. ein vorbereitetes Interview führen.

Neben den im RLP verbindlich vorgegebenen Kompetenzen und Inhalten sind durch die Fachlehrkräfte/-konferenz auch aktuelle politische Probleme, Gegebenheiten der Schule, Schulprogramm, Wettbewerbe sowie die Interessen der Schülerinnen und Schüler inhaltlich zu berücksichtigen.

<sup>7</sup> Im Rahmen der Konkretisierung der Standards und einer progressiven Einübung werden die *gegrauten, kursiv gesetzten Vorgaben* bei diesem Beispiel des SCHiC nicht berücksichtigt.



<p><b>Bezüge zu den Basiscurricula Sprachbildung für das gesamte Themenfeld</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>B 1.3.2 - aus Texten gezielt Informationen ermitteln          - den wesentlichen Inhalt von Texten zusammenfassen</p> <p>B 1.3.3 - die eigene Meinung mit Argumenten stützen          - zu einem Sachverhalt oder zu Texten eigene Überlegungen äußern</p> <p>B 1.3.4 - Sachverhalte und Abläufe beschreiben</p> <p>B 1.3.5 - Gesprächsregeln vereinbaren und beachten          - sprachliche Handlungen wie Vermutung, Behauptung, Kritik etc. unterscheiden</p> <p>B 1.3.6 - alltagsprachliche und bildungssprachliche Formulierungen situationsgemäß anwenden.</p>	<p>Wenn Sie Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (FöSL) haben, können Sie hier differenzierte Vereinbarungen treffen, z. B.:          ggf. geringerer Textumfang,          ggf. Schlagwörtermarkierung,          ggf. Strukturierungshilfen,          ggf. Gesprächsregeln vereinbaren, beachten, Vermutungen erkennen, ggf. zwei Informationsquellen zur Wahl, ggf. mit Unterstützung, ggf. in Teamarbeit.</p>
<p><b>Bezüge zum Basiscurriculum Medienbildung für das gesamte Themenfeld</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>B 2.3.1 - Unterschiede von Informationsquellen beschreiben</p> <p>B 2.3.2 - Kommunikationsmedien aus ihrer Lebenswelt auswählen und diese sachgerecht anwenden          - Chancen und Risiken digitaler Kommunikation diskutieren sowie altersgerechte und lebensweltbezogene Handlungsmöglichkeiten entwickeln</p> <p>B 2.3.4 - zwischen privaten und öffentlichen Daten unterscheiden</p> <p>B 2.3.4 - eine Medienproduktion in Einzel- oder Gruppenarbeit nach Vorgaben planen          - grundlegende Elemente der Bild-, Ton- und Textgestaltung nach Vorgaben einsetzen          - mit Hilfestellung eigene Medienprodukte einzeln und in der Gruppe herstellen</p> <p>B 2.3.6 - die Bedeutung von Medienangeboten für ihren Alltag beschreiben          - Chancen und Risiken des eigenen und fremden Mediengebrauchs diskutieren.</p>	
<p><b>Formate der Leistungsbewertung</b></p>	<p>z.B. Bewertung der Blogbeiträge, mündliche Mitarbeit, Führen eines aufgabenorientierten Verbrauchstagebuchs, aufgabenbezogene Produktvergleiche, Erstellung eines Portfolios, LEK</p>	<p>Projektarbeit und die Nutzung außerschulischer Bildungsangebote sind wichtige Formate der Unterrichtsgestaltung, um politisches Handeln real oder simulativ selbst zu erleben (Demokratiebildung).</p>
<p><b>außerschulische Lernorte</b></p>	<p>z.B. zu <b>Inhalt 1:</b> aufgabenbezogener (vergleichender) Besuch eines Discounters / Supermarkts, eines Kiezladens, eines Bioladens usw. (Lebensmittel oder Bekleidung), zu <b>Inhalt 2:</b> z.B. Besuch der Straßensozialarbeitsinstitution „Gangway“ (<a href="http://gangway.de">http://gangway.de</a>), zu <b>Inhalt 3:</b> Besuch eines Recyclinghofs der BSR (<a href="http://www.bsr.de/9469.html">http://www.bsr.de/9469.html</a>)</p>	
<p><b>zeitlicher Rahmen für das gesamte Themenfeld</b></p>	<p>ca. 7 h</p>	

**Beispiel: Gesellschaftswissenschaften, Jahrgangsstufe 5/6**

Rubriken	FösL/ zugeordnete Niveaustufe (C)	Erweiterungsniveau/ zugeordnete Niveaustufen (C/D)
<b>Themenfeld</b>	<b>C 3.5<sup>8</sup> Tourismus und Mobilität - schneller, weiter, klüger?</b>	
<b>Inhalt</b>	z. B.: Eine Reise durch Deutschland	
<b>Kompetenzen</b> (Schwerpunkt hervorgehoben)	<b>C 2.1 — C 2.3: Erschließen (geografisch, historisch, politisch)</b> C 2.1: mit Karten umgehen C 2.2: historische Kontinuität und Veränderungen untersuchen C 2.3: politische Phänomene der Lebensumwelt identifizieren	
<b>Konkretisierung</b> <i>der Inhalte</i>	C 2.1: z. B. Straßen-, Fahrradrouten-, Wander-, Klimakarte, historische Karte, physische Karte, topographische Karte C 2.2: z. B. ausgehend von Bildern von Reisekutsche, Dampflok, Stadtbahn, altem Automobil und neuem PKW, Reisebus, Schiff; mögliche Aspekte: z. B. Reismittel, Reisewege, Reisedauer, Reiseanlass C 2.3: z. B. mögliche Folgen von Urlaubs- und Freizeitaktivitäten für die Stadt oder auf dem Land: ökonomisch, ökologisch, verkehrstechnisch	
<b>der Standards (RLP)</b>	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.1 ...verschiedene Darstellungsarten von Karten (z. B. thematisch, <i>physisch</i> <sup>9</sup> ) unterscheiden  C 2.2 ... Veränderungen (z.B. <i>landwirtschaftliche Geräte, Kommunikationsmedien</i> ) an Hand von z.B. Bildern oder Texten in die richtige Reihenfolge bringen C 2.3 ...an einem Beispiel aus ihrer Lebenswelt (z.B. <i>ihr Umgang mit digitalen Medien</i> ) ein Problem benennen	Die Schülerinnen und Schüler können C 2.1 ... verschiedene Darstellungsarten von Karten (z. B. thematisch, physisch) unterscheiden und aus Karten Informationen mittels der Signatur entnehmen C 2.2 ... historische Kontinuität und Veränderungen am Beispiel eines konkreten Aspekts beschreiben (früher - danach - heute) C 2.3 ... an einem Beispiel aus ihrer Lebenswelt (z.B. <i>ihr Umgang mit digitalen Medien</i> ) ein Problem benennen und Problemlagen, Entscheidungen und Kontroversen beschreiben
<b>Bezüge zu den ÜT</b>	Kulturelle Bildung (B 3.9), Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung (B 3.10), Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen (B 3.11)	
<b>fächerverbindende / fachübergreifende Absprachen und Bezüge zu den Arbeitsmethoden</b>	z. B. <u>Deutsch</u> : Mit Texten und Medien umgehen — Sach- und Gebrauchstexte (lineare und nichtlineare Texte) untersuchen, äußere Textmerkmale unter Nutzung von Fachbegriffen (z.B. Überschrift, Absatz, Spalte, Zeile, Kreisdiagramm) beschreiben z. B. <u>Mathematik</u> : Diagramme lesen, Informationen entnehmen, darstellen Vgl. hier: Rubrik „Unterrichtsanregungen“ im RLP: C 3.5: <i>Tourismus und Mobilität — schneller, weiter, klüger?</i>	

Anhand des hier exemplarisch ausgewählten Themas werden Fragen nach Veränderungen rund um das Reisen erarbeitet; dabei wird die Kompetenz *Erschließen* jeweils fachspezifisch eingeübt. Die inhaltlichen Konkretisierungsvorschläge sollen in Verbindung mit den angestrebten Standards das breite Spektrum der Möglichkeiten veranschaulichen.

Die hier zu treffenden Festlegungen setzen Schwerpunkte zur Vernetzung des Teiles C mit den Teilen A und B des Rahmenlehrplanes.

<sup>8</sup> Die Nummern, die dem Rahmentehrplan entnommen wurden, müssen im SchiC nicht ausgewiesen werden. Sie dienen hier nur zur Veranschaulichung und der besseren Nachvollziehbarkeit der Aussagen.

<sup>9</sup> Im Rahmen der Konkretisierung der Standards und einer progressiven Einübung werden die *gegrauten, kursiv gesetzten Vorgaben* bei diesem Beispiel des SCHiC nicht berücksichtigt.

<b>Bezüge zum                  Basiscurriculum                  Sprachbildung                  für das gesamte                  Themenfeld</b>	Die Schülerinnen und Schüler können B 1.3.2 - aus Texten gezielt Informationen ermitteln und den wesentlichen Inhalt von Texten zusammenfassen B 1.3.3 - zu einem Sachverhalt oder zu Texten eigene Überlegungen äußern B 1.3.4 - die eigene Meinung unter Nutzung von geeigneten sprachlichen Mitteln und Wortlisten darlegen B 1.3.5 - Gesprächsregeln vereinbaren und beachten B 1.3.6 - alltagssprachliche und bildungssprachliche Formulierungen situationsgemäß anwenden
<b>Bezüge zum                  Basiscurriculum                  Medienbildung                  für das gesamte                  Themenfeld</b>	Die Schülerinnen und Schüler können B 2.3.1 - mediale Informationsquellen auswählen und nutzen B 2.3.2 - Kommunikationsmedien aus ihrer Lebenswelt auswählen und diese sachgerecht anwenden B 2.3.3 - die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen B 2.3.4 - Textverarbeitungs- sowie Grafik-, Bild-, Audio- und Videobearbeitungsprogramme nutzen und eine Medienart für ihre Medienproduktion auswählen B 2.3.5 - Analysieren von Medienangeboten situations- und bedürfnisbezogen B 2.3.6 - die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien erkennen und den eigenen Mediengebrauch reflektieren, sich über die Medienerlebnisse austauschen und diese auf der Grundlage gegenseitiger Toleranz und Achtung bewerten
<b>Formate der                  Leistungs-                  bewertung</b>	Unterrichtsbeiträge, Präsentationen, LEK
<b>außerschulische                  Lernorte</b>	entfällt hier
<b>zeitlicher Rah-                  men für das                  gesamte The-                  menfeld</b>	ca. 8 h

Wenn Sie Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen (FöSL) haben, können Sie hier differenzierte Verabredungen treffen, z. B.:  
 ggf. deutlich geringerer Textumfang,  
 ggf. Schlagwörter markieren lassen,  
 ggf. Strukturierungshilfen,  
 ggf. die eigene Meinung aufgabenbezogen äußern lassen,  
 ggf. Gesprächsregeln vereinbaren, beachten, Vermutungen erkennen lassen,  
 ggf. zwei Informationsquellen zur Wahl,  
 ggf. einfache Kommunikationsmedien sachgerecht benutzen,  
 ggf. eine vorgegebene einfache Präsentationsart sachbezogen anwenden,  
 ggf. Programme entsprechend ihrer Medienkompetenz auswählen, Medienangebote situations- und bedürfnisbezogen anwenden,  
 ggf. über den eigenen Mediengebrauch sprechen und sich auf der Grundlage gegenseitiger Toleranz und Achtung über Medienerlebnisse austauschen.

## 2 Allgemeine Angebote und Informationen

### ➤ **Unterricht am historischen Ort: Zeitgeschichte 1933-1989** **Projektwerkstatt „Lindenstraße 54“ - Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Potsdam**

Ein *kostenfreies Angebot* des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam ab Klassenstufe 5 z. B. für Fachbereiche: Geschichte, Politische Bildung, LER, Recht, WiSo

**Arbeitsmöglichkeiten in der Gedenkstätte** zu den

**Themen:** Terrorjustiz in der NS-Diktatur, sowjetische Besatzungszeit, Arbeitsweise der Staatssicherheit, Flucht aus der DDR, friedliche Revolution 1989, widerständige Jugend in Diktaturen.

**Methoden:** Einführungsgespräch, Rundgang (ca. 1,5 h), Kleingruppenarbeit mit Präsentation (ca. 3 h), Selbsterkundung der Gedenkstätte, Recherche in den Ausstellungsmodulen zu o. g. Themen.

**Zeitzeugenbegegnung** mit ehemaligen politisch Inhaftierten (aus der NS-Zeit, sowjetischen Besatzung, DDR): vorbereitetes Interview, Zeitzeugenvortrag mit anschließendem Gespräch, Vortrag/Gespräch und Begehung des Hafthauses mit ehemaligen Häftlingen.

Weitere Angebote für den Unterricht:

- *Betreuung* von Seminarkursteilnehmerinnen und Seminarkursteilnehmern:
  - Wissenschaftspropädeutik, Berufsorientierung;
- *Lesungen/Zeitzeugenbegegnung:*
  - mit der Autorin Grit Poppe aus ihren Jugendbüchern zu folgenden Themen:
    - eh. Jugendwerkhof Torgau: „Weggesperrt“, „Abgehauen“
    - MfS und friedliche Revolution „Schuld“;
- *Zeitzeugenvermittlung* für den Unterricht (1,5 h);
- *Betreuung* von Facharbeiten, Schulprojekten, Wettbewerbsbeiträgen
- *Beratung* bei der Vorbereitung von Unterrichtstagen am historischen Ort, von Projekten und Seminaren.
- *Lehrerfortbildungen* schulintern auf Anfrage, auch für Fachbereiche

<b>Kontakt:</b> Catrin Eich Gedenkstättenlehrerin i.A. des MBS Gedenkstätte für Opfer politischer Gewalt	Lindenstraße 54 14467 Potsdam	Telefon: 0331/2015714 www.pw-gedenkstaette- potsdam.de.vu
---	----------------------------------	---

### ➤ **Margot-Friedländer-Preis 2017**

Der Margot-Friedländer-Preis ist ein Wettbewerb der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa in Anerkennung von Margot Friedländers Lebensleistung. Bis zum 10. November können sich Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 in Berlin und Brandenburg mit einer Projektidee bewerben, die sich mit dem Holocaust, seiner Überlieferung und Zeugenschaft in interaktiven Projekten auseinandersetzt und sich gegen heutige Formen von Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung richtet. Das Preisgeld von bis zu 5.000 € dient der Finanzierung und Umset-

zung der ausgezeichneten Projektidee 2017. Details und Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie online unter <http://schwarzkopf-stiftung.de/awards/margot-friedlander-preis/>. Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen direkt an die Schwarzkopf-Stiftung.

<b>Kontakt:</b> Lena Prötzel Leiterin des Seminarprogramms Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa	Sophienstraße 28/29  10178 Berlin	Telefon: 030/28095146 Email: <a href="mailto:info@schwarzkopf-stiftung.de">info@schwarzkopf-stiftung.de</a> Web: <a href="http://www.schwarzkopf-stiftung.de">www.schwarzkopf-stiftung.de</a>
--	---	---

➤ **Plattform für Diskurs und Lehrmaterialien zum Thema**  
***Neuanfang fördern: Von der Migration zur Integration***

Unter dem Titel *Neuanfang fördern: Von der Migration zur Integration* steht ab sofort ein Forum auf der Plattform von eTwinning zur Verfügung, das als ein Ort der gegenseitigen Information gedacht ist, in dem Schulleitungen und Lehrkräfte Erfahrungen und Materialien austauschen können. Dazu wurden verschiedene Rubriken (News; Material; Projekte und Fortbildungen) eingerichtet, die fortlaufend mit Inhalten gefüllt werden. Das Forum ist unter der URL <https://groups.etwinning.net/20527/home> online zu finden; einige Inhalte setzen voraus, dass Nutzerinnen und Nutzer auf eTwinning registriert sind.

➤ **Aktuelles Handbuch für Berliner Schülervertreterinnen und Schülervertreter „SELBST.BESTIMMT.“**

Das SV-Handbuch „SELBST.BESTIMMT“ für Berliner Schülervertretungen (SV) bietet in fünf Kapiteln - „Themen für Schülervertretungen“, „Rechte von Schüler/innen“, „Die Arbeit in der SV“, „Demokratie und Schule“ und „Service“ - den Berliner Schülervertretungen wichtige Informationen für ihr Engagement. Es hat einen Umfang von 108 Seiten und die 2. Auflage (Dezember 2015) wurde durch die Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin ermöglicht. Herausgeber ist der OSZ für Demokratie und Vielfalt/DEVI e.V. - Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung. Maximal 25 Print-Exemplare für eine Schule können per E-Mail unter Angabe der Lieferadresse kostenlos bestellt oder direkt bei DEVI e.V. abgeholt werden. Auch im Internet steht das SV-Handbuch unter <http://osz-gegen-rechts.de/uploads/media/SV-Handbuch-Berlin-2015.pdf> zum Download bereit.

<b>Kontakt:</b> Michael Hammerbacher OSZ für Demokratie und Vielfalt/ DEVI e.V. - Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung	DEVI e.V.  Ramlersstr. 27  13355 Berlin	Telefon: 030/47595641 Email: <a href="mailto:michael.hammerbacher@osz-gegen-rechts.de">michael.hammerbacher@osz-gegen-rechts.de</a> Web: <a href="http://www.osz-gegen-rechts.de">www.osz-gegen-rechts.de</a>
---	---	--

➤ **Auszeichnung *Verbraucherschule***

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) will mit der neuen Auszeichnung *Verbraucherschule* ein Zeichen für mehr Verbraucherbildung setzen. Die Auszeichnungskriterien sowie die Bewerbungsunterlagen können sich engagierte Schulen ab sofort herunterladen unter <http://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule/bewerbung>

<b>Kontakt:</b> Mathias Reckmann Projektmanager Verbraucherschule Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.	Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. Markgrafenstraße 66  10969 Berlin	Telefon: 030/25 800-134 Email: <a href="mailto:mathias.reckmann@vzbv.de">mathias.reckmann@vzbv.de</a>  Web: <a href="http://www.vzbv.de">www.vzbv.de</a>
---	---	--

➤ **Neu entwickelte Online-Anwendung  
*Lernen mit Interviews: Zwangsarbeit 1939 - 1945***

Die an der Freien Universität Berlin entwickelte Online-Anwendung [www.lernen-mit-interviews.de](http://www.lernen-mit-interviews.de) verbindet die Anschaulichkeit lebensgeschichtlicher Video-Interviews mit der Interaktivität digitaler Medien. Die Lernumgebung fördert historische und mediale Kompetenzen und eine aktive Erinnerung an die nationalsozialistische Zwangsarbeit und ihre Opfer. Sieben Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter unterschiedlicher Opfergruppen berichten von ihrer Kindheit, ihren Erfahrungen in Lagern und Fabriken, dem Verhalten der Deutschen und ihrem Leben danach. Die 25-minütigen biografischen Kurzfilme beruhen auf Video-Interviews aus dem umfangreichen Archiv *Zwangsarbeit 1939-1945*. Zwei Hintergrundfilme informieren über Zwangsarbeit und Entschädigung sowie über Oral History als Quelle. Infotexte und Methodentipps, Zeitleiste und Lexikon, Dokumente und Karten helfen bei der Kontextualisierung. Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren können die kompetenzorientierten Aufgaben per Computer, Whiteboard, Tablet oder Smartphone direkt im Arbeitsfenster der Lernumgebung bearbeiten. Die Arbeitsvorschläge sind für unterschiedliche Niveaustufen geeignet und auf eine 90-minütige Unterrichtseinheit abgestimmt. Einführungen für Fachbereiche und Fachseminare auf Anfrage.

<b>Kontakt:</b> Dorothee Wein Projekt Online Lernen <i>Zwangsarbeit 1939 - 1945</i>  Center für Digitale Systeme, FU Berlin	Center für Digitale Systeme  Ihnestraße 24  14195 Berlin	Telefon: 030/83852053 Email: <a href="mailto:dorothee.wein@fu-berlin.de">dorothee.wein@fu-berlin.de</a> Web: <a href="http://www.lernen-mit-interviews.de">www.lernen-mit-interviews.de</a>
--	--	--

➤ **Publikation: *Kriegskinder 45 — Zehn Überlebensgeschichten***

*Kriegskinder 45* ist als Eigenpublikation der Berliner Landeszentrale für politische Bildung neu aufgelegt worden. Erstmals erschien die Publikation 1995 zum fünfzigsten Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. Fünf Frauen und fünf Männer, die 1945 zwischen neun und fünfzehn Jahre alt waren, erinnern sich an einen Krieg, der nicht ihr Krieg war, den sie jedoch hautnah miterlebten und oft hilflos erdulden mussten. Michael Mittag hat die Erinnerungen der Zeitzeugen gesammelt und aufgeschrieben. Die Neuauflage 2016 umfasst 192 Seiten und wird im Besucherzentrum der Berliner Landeszentrale für politische Bildung kostenfrei an Berlinerinnen



und Berliner abgegeben. Auf Anfrage (Kontakt: s. u.) wird Schulen auch ein Klassensatz für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Zusendungen sind leider nicht möglich.

<b>Kontakt:</b> Jutta Klein Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Anfragen für Klassensätze)	Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Besucherzentrum (MO, DO-FR 10-18 Uhr) Hardenbergstr. 22-24 10623 Berlin	Telefon: 030/90227 4969 Email: <a href="mailto:j.klein@senbjw.berlin.de">j.klein@senbjw.berlin.de</a>
--	---	---

➤ **Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten**

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Träger: Körber-Stiftung, Hamburg) ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland und will das Interesse für die eigene Geschichte wecken. Durch historische Spurensuche am eigenen Wohnort sollen das Engagement und die Urteilsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen gefördert und die Erfahrungen der Vergangenheit für die Gegenwart nutzbar gemacht werden. Wettbewerbsprinzip ist das forschende oder entdeckende Lernen: Die Teilnehmer recherchieren Quellen in Archiven, befragen Zeitzeugen und Experten. Anstöße für die eigene Spurensuche können Fotos, Straßennamen, Gedenksteine oder historische Gebäude sein. Preisträger ab 16 Jahren können sich zudem für die nationalen und europäischen Akademien der Körber-Stiftung bewerben. Ausgezeichnet wird auch die erfolgreichste Schule in jedem Bundesland. Die 250 Landesieger im Wettbewerb haben anschließend die Chance, auch einen von 50 Bundespreisen zu erringen. Die fünf Erstpreisträger werden vom Bundespräsidenten persönlich im Schloss Bellevue ausgezeichnet. Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland unter 21 Jahren, für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Die **Teilnahme** erfolgt durch *Eingabe der Beitragsdaten und Upload eines Beitrags zum ausgeschriebenen Wettbewerbsthema bis zum Einsendeschluss unter*

<http://www.koerber-stiftung.de/bildung/geschichtswettbewerb/wettbewerb-201617.html>

**Wettbewerbsstart:** 01. September 2016

**Einsendeschluss:** 28. Februar 2017

➤ **Unterrichtsmaterialien zum Thema Wertebildung:**

***Miteinander leben — Grundrechte vertreten — Gesellschaft gestalten***

Diese neue Handreichung des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung richtet sich an Lehrkräfte in Vorbereitungsmaßnahmen für geflüchtete Kinder und Jugendliche und möchte praktische Unterstützung für die alltägliche Unterrichtspraxis geben sowie Wege ebnen, den geflüchteten und neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen die Regeln und Werte unseres Landes erlebbar — durch konkrete Erfahrung im schulischen Alltag — zu vermitteln. Die vorliegenden Materialien geben Anregungen dazu, mit den Schülerinnen und Schülern in den verschiedenen Formen der Vorbereitungsmaßnahmen zur Wertebildung zu

arbeiten, die Orientierung an Normen zu verdeutlichen und gemeinsam zu reflektieren. Die Materialien sind als ein offenes Angebot zu verstehen. Auf über 400 Seiten gibt es zahlreiche ausführliche Materialien für Primarstufen, Sek. I und Sek. II zum Herunterladen. Klicken Sie einfach auf das entsprechende Kapitel, das Sie interessiert, oder laden Sie sich den gesamten Ordner herunter - bitte haben Sie dabei etwas Geduld, die Gesamtdatei ist rund 50 MB groß. Download des kompletten Ordners [Wertebildung: Miteinander leben — Grundrechte vertreten — Gesellschaft gestalten - kompletter Ordner \(420 S.\) »\(PDF, 54,3 MB\)](#) . Der Ordner kann auch schriftlich bestellt werden beim LI unter [joerg.gensel@li-hamburg.de](mailto:joerg.gensel@li-hamburg.de) für 40 € zuzügl. 7 € Versandkosten.

### ➤ **Film und Unterrichtsmaterialien gegen Radikalismus**

„RADIKAL“ heißt der 17-minütige Film, den das Hessische Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE) in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium (HKM) und der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) durch das Frankfurter Filmunternehmen Luna Park 64 hat realisieren lassen. Er thematisiert die Radikalisierung über das Internet und greift dabei alle relevanten Phänomenbereiche - Rechtsextremismus, Islamismus/Salafismus sowie Linksextremismus - auf. Zudem sind aktuelle Ereignisse wie z.B. die Flüchtlingsthematik oder Syrienausreisen zu finden. Damit ist der Film geeignet, um eine Auseinandersetzung mit Ursachen von Radikalisierungsprozessen anzuregen und auf diese Weise u.a. die Manipulationen durch extremistische Internetpropaganda zu durchschauen. Der Film bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, die zu einem besseren Verständnis von Radikalisierungsprozessen beitragen sowie die eigenständige Meinungsbildung und Argumentationsfähigkeit fördern. RADIKAL richtet sich primär an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8-10. Zur Unterstützung der Arbeit mit dem Film befindet sich umfangreiches Begleitmaterial auf der DVD: Arbeits- und Aufgabenblätter, Informationen zu den Themen Extremismus und (virtuelle) Radikalisierung sowie Hinweise auf einschlägige Beratungsstellen. Interessenten können sich an das Hessische Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE), Mailadresse: [hke@hmdis.hessen.de](mailto:hke@hmdis.hessen.de) wenden.

### ➤ **Initiative #NichtEgal für Toleranz und Respekt**

Um Internetnutzer, insbesondere die Generation der 13- bis 24-Jährigen, zu motivieren, sich im Netz sichtbar gemeinsam für eine vielfältige und respektvolle Gesellschaft einzusetzen, ist die Initiative #NichtEgal für Toleranz und Respekt <https://nichtegal.withyoutube.com> gegründet worden. Unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig machen sich YouTube-Künstler im Rahmen der Initiative mit dem Namen #NichtEgal auf ihren Kanälen mit deutlichen Statements für ein respektvolles Miteinander online wie offline stark und fordern andere Nutzer dazu auf, Hassbotschaften im Netz häufiger etwas entgegenzusetzen und für Offenheit und Toleranz einzutreten. Außerdem werden in [deutschlandweiten Schulworkshops](#) junge Menschen zu Peer-Mentoren ausgebildet, die ihre Mitschüler und Mitschülerinnen darauf aufmerksam machen sollen, was Hass im Netz bedeutet, gegen wen er sich rich-

tet und wie man sich dagegen wehren kann. Für Lehrkräfte stehen [Unterrichtsmaterialien](#) bereit, mit denen die Thematik in den Unterricht einfließen kann. Die Initiative #NichtEgal wird von YouTube initiiert und in Partnerschaft mit der Bundeszentrale für politische Bildung, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. und Digitale Helden durchgeführt.

<b>Kontakt:</b> Lutz Mache Policy Team Berlin // Public Policy and Government Relations Analyst	Google Germany GmbH Unter den Linden 14 10117 Berlin	Telefon: 030/303986366 Email: <a href="mailto:mache@google.com">mache@google.com</a>
--	--	--

➤ **Angebot: Fort- und Weiterbildung, kompetenzorientierte  
Unterrichtsmaterialien für den Geschichtsunterricht in der Sekundar-  
stufe I zum Thema ... *den armenischen Namen austilgen!***

Das Lepsiushaus Potsdam beschäftigt sich mit Gewaltpolitik — insbesondere mit dem Völkermord an den Armeniern — und mit Fragen der Menschenrechte. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, hierfür ein öffentliches Bewusstsein zu schaffen. Zahlreiche internationale Tagungen, Publikationen und kontinuierliche wissenschaftliche Forschungsarbeit sind Ausdruck dieser Arbeit. Der Völkermord ist ab dem Schuljahr 2017/18 thematisch Bestandteil des neuen Rahmenlehrplans der Länder Berlin und Brandenburg. Um den Lehrkräften den Einstieg und den Umgang mit dieser Thematik zu erleichtern, hat das Lepsiushaus Potsdam eine Handreichung für die Sekundarstufe I entwickelt, die gezielt an der geforderten Kompetenzorientierung des neuen Rahmenlehrplanes ausgerichtet ist. Für die Sekundarstufe II gibt es bereits eine Unterrichtseinheit des Lepsiushauses Potsdam aus dem Jahre 2015. Im Rahmen der Fortbildung soll die Handreichung für die Sekundarstufe I nach einem einleitenden Überblick zu den historischen Ereignissen vorgestellt und diskutiert werden. Dozenten: Christopher Brandt, Autor der Unterrichtseinheit; Roy Knocke, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lepsiushauses Potsdam. Die Teilnahme sowie das ausgegebene Unterrichtsmaterial sind kostenlos. Zielgruppe: Lehrkräfte für Geschichte und Sozialkunde mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I

**Termin** und Dauer: **Mittwoch, 16.11.2016, 10 bis 15 Uhr**, fünf Zeitstunden

<b>Kontakt:</b> Ulrich Rosenau Lepsiushaus Potsdam e. V.	Lepsiushaus Potsdam, Große Weinmeisterstraße 45, 14469 Potsdam	Telefon: 0331/58164510 Email: Anmeldung unter <a href="mailto:fortbildung@lepsiushaus-potsdam.de">fortbildung@lepsiushaus- potsdam.de</a>
--	--	---

➤ **Aktion Schulstunde 2016 zum Thema *Arbeit: Arbeit und Geld, Arbeit  
und Sinn, Arbeit und Alltag***

Parallel zur ARD-Themenwoche „Zukunft der Arbeit“ (30. Oktober bis 5. November 2016) werden wieder online Filme, Audios, umfassendes Unterrichtsmaterial und Projektideen angeboten, um sich im Unterricht mit dem facettenreichen Thema zu beschäftigen. Das Angebot richtet sich vorrangig an Grundschulen (Jahrgangsstufe 3 bis 6) mit Material für den inklusiven Unter-

richt und ist fächerübergreifend angelegt. Zu den drei Themenbereichen *Arbeit und Geld*, *Arbeit und Sinn* sowie *Arbeit und Alltag* finden sich viele Sachinformationen und Arbeitsblätter als „Mach dich schlau“ — Aufgaben, Impulse „Was denkst du?“ für das eigene Nachdenken über das Thema Arbeit sowie Projektideen unter der Aufgabenstellung „Macht was zusammen!“. Alle Sachtexte können zusätzlich als Hörbeitrag abgerufen werden. Das neue Angebot für die Grundschulen steht zur Verfügung unter [www.rbb-online.de/schulstunde-arbeit](http://www.rbb-online.de/schulstunde-arbeit), interessierte Lehrerinnen und Lehrer können auch einen Infobrief bestellen unter [info@schulstunde-ard-themenwoche.de](mailto:info@schulstunde-ard-themenwoche.de), Infos zur ARD-Themenwoche gibt es unter [www.themenwoche.ard.de](http://www.themenwoche.ard.de).

➤ **Fachtag *Teilnehmen — Beteiligen — Mitbestimmen. Herausforderungen für die politische Jugendbildung***

Schon in der Grundschule üben Schülerinnen und Schüler, z. B. im Rahmen des Klassenrates, demokratische Handlungs- und Kommunikationsweisen im Sinne von Demokratiebildung und Gewaltprävention. Auch im Unterricht des Faches Politische Bildung wird die politische Mündigkeit gefördert, das heißt, es werden Möglichkeiten aufgezeigt, auf der Basis einer kritischen Urteilsfähigkeit an politischen und gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, dass ihre Meinung in allen sie betreffenden Angelegenheiten ihrem Alter und ihrer Reife entsprechend angemessen berücksichtigt wird. Zu diesem Recht auf Beteiligung hat sich auch Deutschland mit der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet. Wie steht es nun um die Mitbestimmung der Jugendlichen in Berlin? In vier Foren wird die Arbeit mit Beteiligungs- und Mitbestimmungsformaten vorgestellt und diskutiert. Den Abschluss der Tagung bildet die Diskussion über die Fragen, wo und wie diese vermittelt werden und welchen Auftrag dabei die schulische politische Bildung hat.

Der **Fachtag *Teilnehmen — Beteiligen — Mitbestimmen. Herausforderungen für die politische Jugendbildung*** ist eine Veranstaltung der Berliner Jugendbildungsstätten und der Landeszentrale für politische Bildung.

**Veranstaltungstermin:** 15.11.2016, 10.00 — 16.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstr. 22-24,  
10623 Berlin.

**Anmeldung bis zum 06.11.2016** unter [www.ljrberlin.de/abjfachtag](http://www.ljrberlin.de/abjfachtag).

<p><b>Kontakt:</b> Laura Reiser Referentin für Jugendverbandsarbeit</p>	<p>Landesjugendring Berlin e. V. Obentrautstr. 57 10963 Berlin</p>	<p>Telefon: 030/81886104 Email: <a href="mailto:reiser@ljrberlin.de">reiser@ljrberlin.de</a> Homepage: <a href="http://www.ljrberlin.de">www.ljrberlin.de</a></p>
---	--	---

➤ **Pädagogische Angebote im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin**

In Berlin-Schöneweide steht das einzige noch weitgehend erhaltene Zwangsarbeiterlager der NS-Zeit. Allein in Berlin existierten während des Zweiten Weltkrieges über 3000 Sammelunter-

künfte, im Deutschen Reich waren es über 30000. Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit ist seit 2006 der zentrale Erinnerungsort für das Schicksal der rund 26 Millionen Menschen, die im nationalsozialistischen Deutschland Zwangsarbeit leisten mussten. In der **Dauerausstellung** wird Zwangsarbeit als allgegenwärtiges Massenphänomen gezeigt. Im Mittelpunkt steht der Alltag der zur Arbeit verschleppten Männer, Frauen und Kinder im Lager, bei der Arbeit, im Kontakt mit Deutschen. Dazu gehören Biografien von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern sowie von deutschen Tätern, Profiteuren, Zuschauern und Helfern. So wird veranschaulicht, wie sehr deren Leben von der Rassenhierarchie des NS-Regimes geprägt war.

Die **Bildungsangebote** sind auf die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Führungen, Workshops und Projektstage befassen sich mit Biografien von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern, dem System der Zwangsarbeit und den Handlungsoptionen der Akteure. Sie bieten thematische, biografische und objektbezogene Zugänge.

#### **Führungen:**

- *Lebens- und Arbeitsbedingungen von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern im Nationalsozialismus*, Sek I und II alle Schularten, Erwachsene (2h)
- *Anfassen erlaubt*, 5. und 6. Klassen (1h)
- *Zum Beispiel Raymond und Raissa. Zwangsarbeit eines Franzosen und einer Ukrainerin für das Deutsche Reich*, Sek I, alle Schularten(1 ½h)
- *Das weibliche Gesicht der Zwangsarbeit - Lebensbedingungen von Frauen*, alle Schularten, Erwachsene (2h)

#### **Workshops:**

- *Biografisches Lernen: Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter im Nationalsozialismus*, Sek I und II (4h)  
Nach einer Einführung beschäftigen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen mit Dokumenten, Fotos und Interviewauszügen zu Biografien von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern. Dabei werden die Auswirkungen der NS-Rassenhierarchie auf deren Leben deutlich sowie die Grundzüge des Systems Zwangsarbeit. Die Teilnehmenden lernen außerdem verschiedene Quellen zum Nationalsozialismus kennen. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit werden im Forum zusammengefasst.
- *Schüler selbstführung Zwangsarbeit im Nationalsozialismus*, Sek I und II (4h)  
In Kleingruppen erforschen Schülerinnen und Schüler mit Materialmappen selbstständig auf dem Gelände und in den Ausstellungen des Dokumentationszentrums zentrale Aspekte der NS-Zwangsarbeit:
  - Die Geschichte des historischen Ortes (GBI-Lager),
  - Das System NS-Zwangsarbeit (Rekrutierung und Organisation der Zwangsarbeit),
  - Lebensalltag in der Unterkunft,
  - Luftangriffe und Fluchten,
  - Arbeit, Überlebensstrategien und FreiräumeDie Ergebnisse der Kleingruppenarbeit werden in einer Selbstführung vor der gesamten Gruppe präsentiert.
- *Akteure der Zwangsarbeit und ihre Handlungsspielräume*, Sek I/II, Erwachsene (4-5h)  
Anhand der Dauerausstellung *Alltag Zwangsarbeit 1938-1945* und unterschiedlicher Quellengattungen zur Organisation der Zwangsarbeit sowie zu Biografien der Täter,

Profiteure, Helfer, Zuschauer und Opfer werden die Handlungsspielräume der Beteiligten ausgeleuchtet.

**Ausstellungen:**

- Dauerausstellung *Alltag Zwangsarbeit 1938-1945*
- *Baracke 13* - Das musealisierte Original
- *Batterien für die Wehrmacht*. Zwangsarbeit bei Pertrix 1939-1945

<p><b>Kontakt:</b> Eva Kuby Bildungsreferentin</p>	<p>Dokumentationszentrum NS Zwangsarbeit Britzer Str. 5  12439 Berlin</p>	<p>Telefon: 030/6390288-27 Email: <a href="mailto:Kuby@topographie.de">Kuby@topographie.de</a> Homepage: <a href="http://www.dz-ns-zwangsarbeit.de">www.dz-ns-zwangsarbeit.de</a></p>
--	---	---

➤ **Workshops und Führungen zur Revolution 1848 an authentischem Ort**

Die Geschichte des Berliner Revolutionsgeschehens von 1848 und deren historischen Hintergrund thematisieren Ausstellung und Workshops für Schülerinnen und Schüler am Friedhof der Märzgefallenen. Dabei ermöglicht es der Einsatz kreativer Methoden und moderner Medien, Inhalte interaktiv zu erarbeiten, historische Ereignisse zu begreifen und Bezüge zwischen dem Revolutionsgeschehen von 1848 und der Gegenwart herzustellen. Einstündige Führungen durch die Ausstellung *Am Grundstein der Demokratie* für Schülerinnen und Schüler aller Alters- und Leistungsstufen montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, von unserem museumspädagogischen Team begleitete Workshops (2,5 bis 5 Std. Dauer) beinhalten eine ca. 30-minütige Führung, intensive Arbeitsphasen in Kleingruppen zu unterschiedlichen Aspekten der Märzrevolution sowie die Diskussion der Ergebnisse im Plenum. Sie sind an Werktagen nach Vereinbarung buchbar und eignen sich für Klassen ab Jahrgangsstufe 8.

**Workshopangebot:**

- *Auf die Barrikaden!* Szenisches Rollenspiel zur Revolutionsgeschichte (ca. 4h)

Wer waren die Menschen, die 1848 auf die Straße gingen und warum setzten sie sich für gesellschaftliche Reformen ein? Die Jugendlichen erforschen einzelne Biographien und entwickeln basierend darauf in Kleingruppen kleine Szenen zu Forderungen und Ereignissen des 18. und 19. März, die sie im Plenum vorstellen. Anschließend diskutieren sie die Forderungen aus heutiger Perspektive.

- *Demokratie! Und Konkret?* (ca. 4h)

Was forderten die Menschen, die sich 1848 an der Revolution beteiligten? Haben diese Forderungen für unsere heutige Zeit eine Bedeutung oder sind sie veraltet? Welche Wünsche bezüglich gesellschaftlicher Veränderung haben Schüler und Schülerinnen heute? Die Teilnehmenden suchen sich in Kleingruppen eine oder mehrere Märzforderungen mit Hintergründen als Forschungsschwerpunkt. Die Ergebnisse werden abschließend in der Großgruppe zur Diskussion gestellt.

- *Geschichte wird gemacht - Der Friedhof der Märzgefallenen* (ca. 2,5h)

Dieser Workshop zeigt den mehrfach überformten Friedhof der Märzgefallenen als einen Ort, an dem man lernen kann, dass Geschichte zum einen konstruiert wird und dass zum anderen die Idee der Demokratie verschiedene Interpretationen hat. Neben Quellenarbeit bietet die Arbeit vor Ort die Möglichkeit, individuelle Wahrnehmungen einzubeziehen und sich selbst an der Interpretation des Ortes zu beteiligen.

- *Frage-Parcour Am Grundstein der Demokratie* (ca. 2,5h)



Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in fünf Gruppen mit ausgewählten Aspekten der Ausstellung: Wie kam es zu den Barrikadenkämpfen in Berlin? Wie entwickelte sich das Revolutionsjahr 1848 in der preußischen Hauptstadt? Wie gestaltete sich das Gedenken auf dem Friedhof der Märzrevolution im 19. und im 20. Jahrhundert? Der Parcours und die Arbeit in kleinen Gruppen fördern die Eigenaktivität. Abschließend werden die Forderungen des Jahres 1848 in Bezug auf unsere heutige Gesellschaft diskutiert.

- Geschichtswerkstatt: *Menschen und Schauplätze der Revolution von 1848* (ca. 5h)

Die Schülerinnen und Schüler beginnen im Deutschen Historischen Museum (DHM) mit einer interaktiven Themenführung im Bereich des 19. Jahrhunderts der Dauerausstellung. Die Auseinandersetzung mit den Originalobjekten im Museum bereitet den anschließenden Besuch des Friedhofs als historischen Schauplatz vor. Vor Ort erkunden die Schülerinnen und Schüler das Gelände und vertiefen die Recherche anhand von Einzelschicksalen der Revolutionäre.

Schulklassen können die Geschichtswerkstatt montags, donnerstags und freitags buchen.

Kosten: Im DHM 2 € pro Schüler/Schülerin, auf dem Friedhof der Märzgefallenen 2 € als „freiwillige Spende“. Für Anmeldungen nutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf unserer Homepage: [www.1848.de](http://www.1848.de)

<p><b>Kontakt:</b> Melanie Dore Ausstellungskoordinatorin</p>	<p>Friedhof der Märzgefallenen Ernst-Zinna-Weg 1  10249 Berlin (Tram-Haltestelle: Platz der Vereinten Nationen)</p>	<p>Telefon: 030/293479413 Email: <a href="mailto:workshop@paulsinger.de">workshop@paulsinger.de</a> Homepage: <a href="http://www.1848.de">www.1848.de</a></p>
---	---	--

